Von Fehmarn
durch den Nord-Ostsee-Kanal über Helgoland zu den friesischen Inseln nach Harlingen
die Nordsee querend nach Grimsby und die englisch Ostküste entlang nach Norden bis Newcastle

Törntagebuch
Heiligenhafen - Helgoland – Harlingen – den Helder – Grimsby - Newcastle

21. Mai bis 11. Juni 2022

Teile 1
Heiligenhafen – Kiel Stickenhörn:41 sm
Kiel Stickenhörn - Cuxhaven: 77 sm
Cuxhaven - Helgoland: 35 sm
Helgoland - Norderney: 61 sm
Norderney - Borkum: 44 sm, (mit Strömungsunterstützung 46 sm über Grund lt. GPS)
Borkum – Lauwersoog: 24 sm; (mit Strömungsunterstützung: 37 sm lt. GPS
Lauwersoog- Harlingen: 90 sm; (wegen Gegenstrom: 77 sm lt. GPS
Crewwechsel
Teil 2
Harlingen – Den Helder: 26 sm; (mit Strömungsunterstützung 34 sm lt. GPS
Den Helder – Grimsby: 194 sm; (zeitweise gegen den Strom: 184 sm lt. GPS
Grimsby – Scarboroug: 100 sm
Scarborough – Whitby: 21 sm; (mit Strömungsunterstützung 23 sm lt. GPS)
Whitby – Hardlepool: 26 sm
Hardlepool – Newcastle: 28 sm

Samstag, 21.5.2022 – Heiligenhafen
(54° 22,589` N; 010° 59,010` E)

Anreise nach Heiligenhafen mit der Bahn nach Oldenburg in Holstein; von dort mit dem Bus nach Heiligenhafen, Haltestelle Kattsund..
Als ich am Spätnachmittag an der Anastasia ankomme sind die beiden Mitsegler Stephan und Steve und natürlich auch Skipper René bereits vor Ort.
Zum Abendessen gehen wir in das nahe der Marina gelegene Restaurant Seestern. Alle vier wählen wir -ohne uns abgesprochen zu haben - dasselbe Gericht: Maischolle und lokales Craftbeer.

Sonntag, 22.5.2022 – Hafentag in Heiligenhafen

Da bereits am Vortag „Windy“ für Sonntag Flaute und für den folgenden Montag passende Winde vorhersagte, lassen wir den Tag sehr gemütlich angehen. Ich hole Brötchen fürs Frühstück, danach brechen die Männer zu einer Führung durch das Vogelschutzgebiet auf. Ich mache einen Ortserkundungsgang, schaue mir die schmucken Häuschen entlang der kopfsteingepflasterten Straße an und gehe in die Kirche. Passend zum bevorstehenden Törn spielt die Orgel am Gottesdienstende „I am sailing“ und eine riesige Christiopherusstatue zeigt einen der Schutzheiligen für Reisende und damit auch Seefahrende.
Der Nachmittag vergeht mit Einkaufen, Wasser bunkern, einem weiteren Spaziergang und anschließender Sicherheitseinweisung.

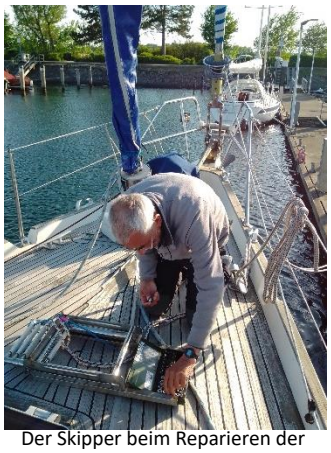
Ortserkundung und Strandspaziergang

Montag, 23.5.2022 – Heiligenhafen – Kiel Stickenhörn
41 sm; (54° 22,947‘ N; 010° 10,091‘ E)

Osttonne – danach gings nach Norden und Westen

Nach dem Frühstück heißt es gegen 9.30 Uhr „Leinen los“ und durchs Fahrwasser hinaus auf die See. Bei 12-14 Knoten Süd-Ost Wind und nördlichem Kurs können bald Segel gesetzt werden. Mit Besan und Klüver geht es mit Wind von Steuerbord auf Kurs 340° nach NNW.
Später dreht der Wind etwas mehr nach Süden, so dass am frühen Nachmittag eine Halse auf 280° erforderlich wird. Auch nimmt der Wind etwas zu und statt der bisherigen 5 Knoten erreichen wir nun eine Geschwindigkeit von 6 Knoten. Gegen fünf haben wir den Hafen Stickenhörn erreicht. Die Marina ist sehr voll, beim Einfahren in einen letztendlich doch zu engen Liegeplatz stoßen wir an, die Bugleiter wird dabei etwas verbogen.
Nachdem wir gegen 17.30 Uhr dann doch noch einen freien Längsseitsplatz finden um dort steuerbords anzulegen, gelingt es dem Skipper mit bordeigenem Werkzeug und vorhandenem Material die Bugleiter zu reparieren.
Als Abendessen kocht und serviert Steve Backkartoffeln mit Butter, Käse und buntem Salat.

Marinedenkmal am Südufer der Kieler Förde



Der Skipper beim Reparieren der Bugleiter

Dienstag, 24.5.2022 – Stickenhörn – Nord-Ostsee-Kanal - Cuxhaven
77 sm, (53° 52,483`N; 008° 42, 202`E)

Traditionssegeler Nordufer der Kieler Förde

Die Vorhersage der Windverhältnisse für die nächsten Tage verheißen ab dem Abend des nächsten Tages Starkwind und Sturm. Es empfiehlt sich deshalb die zügigere Route durch den Nord-Ostseekanal bis Brunsbüttel zu wählen anstatt wie ebenfalls überlegt den Abzweig über Eider und Tönning zu nehmen. Bereits um 6 Uhr früh legen wir ab und fahren bis zur Schleuse Kiel-Holtenau. An einem Steg vor einem nach Kassenautomat aussehenden Gebäude legen wir an, um die Passagebühr zu entrichten. Dieser ist jedoch „out of order". Auch scheint es keine andere Bezahlmöglichkeit zu geben. Erst später erfahren wir, dass die Gebühr erst an der Schleuse in Brunsbüttel entrichtet werden kann und muss.

Die Zeit bis zur Einfahrtserlaubnis zieht sich hin. Die für uns als Sportboot erforderlichen weißen Lichter übereinander lassen auf sich warten. Lediglich weiß über rot und rot über grün, Erlaubnis für die Frachter einzulaufen Wir als Sportboot müssen warten.

Gegen halb neun können wird endlich die Schleuse passieren. Da im NOK ohnehin motort werden muss und für eine Segelunterstützung der passende Wind fehlt, haben wir nun Gelegenheit für ein verspätetes ausgiebiges Frühstück..

Es folgen einige Stunden beschauliche Fahrt durch den bereits 1895 fertiggestellten nach dem damaligen deutschen Kaiser Wilhelm benannten Kanal. Damals war noch viel Handarbeit nötig, die von 9000 Arbeitern erledigt wurde und 8 Jahre dauerte.

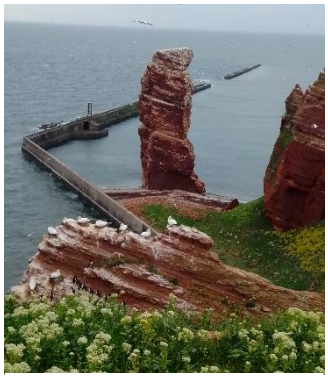
Gegen 16.30 Uhr haben wir die Schleuse Brunsbüttel erreicht, die 35 Euro Durchfahrtsgebühr bezahlt und fahren nun zwar elbabwärts aber mit bis zu drei Knoten flutbedingtem Gegenstrom nach Cuxhaven. Zwar zeigt die Log sechs Knoten Fahrt durchs Wasser an, über Grund sind es jedoch nur 4 Knoten.

Gegen halb neun abends legen wir in der Marina Cuxhaven backbords an einem Findersteg an.

Schleusen- und Kanalimpressionen

Steve, ein begeisterter und sehr kompetenter Hobbykoch, hat als Abendessen eine sehr schmackhafte Marokkanische Gemüsesuppe vorbereitet – gelungener Abschluss eines langen, wenngleich vergleichsweise beschaulichen Törntages. Die Wettervorhersagen für die folgenden Tage dagegen lassen mehr Unruhe erwarten: starke Winde aus Westen – unsere Zielrichtung.

Mittwoch, 25.5.2022 – Cuxhaven – Helgoland
35 sm; (54° 10,586`N; 007° 53,747`E)


Lange Anna – Helgolands Wahrzeichen

Kurz nach acht Uhr früh legen wir ab und segeln zunächst mit halbem, dann am Wind, den Tonnenstrich entlang weiter elbabwärts nach Nordwesten. Es herrscht wiederum starker Gegenstrom, der die tatsächlich zurückgelegte Strecke recht vermindert. Als wir die offene See erreicht haben, muss ich kurz unter Deck – werde dadurch seekrank und muss mich hinlegen.
Immer wieder starke Böen und Regenschauer. Ich wache zwar zwischendurch auf, kann aber nichts weiter zum Segelgeschehen beitragen als mal kurz beim Segelreffen die Großschot wieder anzuholen. Danach wieder seekrankheitsbedingte Liegeposition.

Basstölpel m Lummenfelsen

Gegen halb vier kommen wir in Helgoland an und legen mit Steuerbord längsseits an einem Schwimmsteg an.
Die Liegegebühr ist zwar mit 15 Euro recht gering, und auch die 3 Euro für den verbrauchten Strom überschaubar, jedoch kostet jede Toilettennutzung an Land pro Person einen Euro.
Nach dem Abendessen mit der aufgewärmten und wärmenden Suppe vom Vortag und einer Brotzeit, Einkaufen und Rundgang über den oberen Teil der Insel: Lummenfelsen und Lange Anna. Es sind gerade sehr viele laut lärmende Basstölpel auf und an den Felsen.

Donnerstag, 26.5.2022 – Helgoland – Norderney
61 sm; (53° 42,138`N; 007° 09,853`E)

Ich stehe früh auf um Brötchen zu holen. Die Bäckerei ist geschlossen – Feiertag: Christi Himmelfahrt. Das wird mir erst bewußt als ich jemanden frage, wie lange es noch dauere bis geöffnet wird. Statt vom Kalender werden die Segeltage von Wind und Wetter strukturiert .
Kurz nach acht Uhr legen wir ab und fahren raus auf die ruppige See. Wir segeln mit 5 bft Wind aus West nach SSW bis zur Ansteuerungstonne des Verkehrstrennungsgebietes. Dieses umfahren wir östlich, um dann zwischen VTG und Küste nach Westen zu kreuzen – leider gegen den Wind.

Trotz Scopoterm Pflaster gegen Seekrankheit geht es mir nicht gut. Das Pflaster scheint zwar den Brechreiz zu unterdrücken, jedoch alle anderen Seekrankheitssymptome bleiben, plus verstärktem Schwindel. Gleichwohl versuche ich tapfer auszuhalten Nach dem zweiten Kreuzschlag muss ich mich jedoch endgültig wieder hinlegen und schlafen. Glücklicherweise sind sowohl Steve als auch Stephan und natürlich Skipper René fit.
Ich wache erst wieder auf, als wir gegen neun Uhr abends in den Hafen von Norderney einmotoren.
Bei mittlerweile mehr als 20 Knoten Wind ist das Anlegemanöver an einem der Fingerstege durchaus anspruchsvoll.
Es geht mir weiterhin nicht gut, so dass ich mich nach dem Anlegemanöver wieder erschöpft hinlege und dann bis zum nächsten Morgen durchschlafe.

Freitag, 27.5.2022 – Norderney, Hafentag

Es herrscht Wind mit 6-7 bft aus West. Kein geeigneter Wind zum Weitersegeln. Auf dem Weg zum Brötchen holen spüre ich trotz Sonnenschein die vom starken Wind verursachte Kälte. Der heftige Wind bleibt den ganzen Tag über. Dazu wechseln sich Sonne, Wolken und Regenschauer ab.
Kurz nach meiner Rückkehr zum Schiff verholen wir das Boot an einen größeren Stegausleger am Stegkopf. Laut Hafenmeister ist es zu groß und zu schwer für den kurzen Fingersteg an dem wir angelegt haben. Angesichts des starken und böigen Windes ist das Verholen ein nicht ganz einfaches Unterfangen. Wiederum erweist sich Renés Methode, die Leine beim Ranholen über die Winsch zu führen, als sehr hilfreich. Menschliche Kraft allein würde nicht ausreichen.

Törnplanung

Ausgiebiges Frühstück mit Übergang zum Brunch.
Nachmittags besuchen uns Anja und Jochen. Ihre Aluna 22 war bereits am Vortag auf Helgoland neben uns im Päckchen festgemacht. Nun liegt sie schräg gegenüber.
Nach dem Abendessen mit Schinken Farfalle und gemischtem Salat wird der Törnverlauf für die nächsten Tage geplant. Die vorhergesagten Wind- und Strömungsverhältnisse sind weiterhin äußerst ungünstig.

Samstag, 28.5.2022 – Norderney, zweiter Hafentag

Es herrscht immer noch starker Wind aus West, unserer Zielrichtung. Ich mache einen Morgenspaziergang zum Briefkasten und zur Bäckerei. Danach ausgiebiges Frühstück und Chillen bzw. Lesen.
Nachmittags gehen wir am Watt entlang zum Leuchtturm. Als wir kurz vor vier Uhr nachmittags dort ankommen wird er gerade für Besucher geschlossen. Stattdessen Kaffee und Kirschkuchen im SB-Restaurant gegenüber. Rückweg durch die Dünen. Die viele Kaninchenhöhlen dürften für den Küstenschutz suboptimal sein, wenngleich die umher hoppelnden Tiere recht possierlich anzusehen sind.

Zum Abendessen gibt es Wraps und danach ist wiederum Törnplanung:
Zwar werden Wind und Dünung noch stark sein, aber wir müssen weiterkommen.
Kurz vor Hochwasser Helgoland bzw. Hochwasser Norderney um 11.52 Uhr wird am nächsten Tag Slack sein. Danach wird das ablaufende Wasser uns mit nach Westen ziehen. So wird beschlossen rechtzeitig aus dem auf der Wattseite der Insel liegenden Hafen rauszumotoren, damit wir die Strömung ausnutzen können.

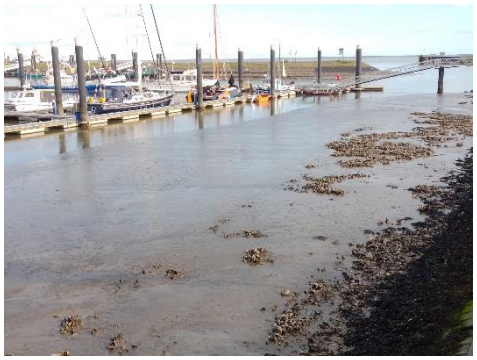
Sonntag, 29. 5. 2022 – Norderney – Borkum
44 sm; (53° 33,642`N; 006° 44,865`E)

Kurz vor elf legen wir ab und fahren raus ins tiefere Fahrwasser. Das Vorhaben gleich nach Nord-Westen zu fahren wird aufgegeben, weil die See zu sehr schäumt und mögliche Untiefen gefährlich werden könnten.

Der Wind von 5-6 bft und vor allem die starke Dünung mit 2-3 Meter hohen Wellen tun nicht nur mir nicht gut.
Gegen 18 Uhr kommen wir in Borkum an. Es gibt keine freien Liegeplätze. An der Kaimauer ist frei, jedoch Aufschrift für Behördernfahrzeuge reserviert. Wir riskieren vertrieben zu werden. Wie am nächsten Morgen zu beobachten, dient die Reservierung anscheinend dazu die vom SAR geborgenen in den Hafen geschleppten Boote anlegen zu lassen.
Als Abendessen kocht Steve eine stärkende Suppe. Und dies, obwohl er den ganzen Tag über am Steuer stand. Danke Steve!

Montag, 30.5.2022 – Borkum – Lauwersoog
24 sm lt. Logge – jedoch 38 sm über Grund (GPS); (53° 24,480`N; 006°12,016`E)

Da erst für den späteren Vormittag Wind vorhergesagt ist, mache ich vor dem Frühstück noch einen Spaziergang zur Inselbäckerei. Gegen 10.30 Uhr legen wir dann ab und motoren durchs Fahrwasser raus auf die Nordsee. Glücklicherweise ist zwischen den Inseln die See noch ruhig – gut für mich, um es wieder mal zu genießen am Steuer zu stehen. Leider gibt es nur wenig Wind. Aus NNW – bei unserem Westkurs eigentlich eine passende Windrichtung, aber trotz Vollzeug – Genua, Groß und Besan – brauchen wir zwischendurch ab und zu Motorhilfe. Am frühen Nachmittag unterstützt uns die Strömung mit zwei Knoten.
Gegen 18.20 Uhr kommen wir in Lauwersoog an und legen im Päckchen an, da viele der Liegeplätze bei Niedrigwasser für die Anastasia zu flach sind. Abendessen diesmal nicht auf dem Schiff, sondern Schollenfilet im Hafenrestaurant.



Das Niedrigwasser gibt die Miesmuschelbänke frei

Anastasia - Außenlieger im Päckchen

Plattbodenschiffe - wir sind nun in Holland angekommen

Trawler – ob wohl unser Abendessen damit gefangen wurden?

Dienstag, 31.5.2022 – Lauwersoog – Harlingen
(90 sm durchs Wasser (Logge), 77 sm über Grund (GPS);
(53° 10,532´N; 005° 24,984´E)

Unsere innenliegenden Nachbarn hatten bereits bei unserer Ankunft angekündigt, dass sie am nächsten Morgen sehr früh aufbrechen werden. Das kommt uns gerade recht, da auch wir unbedingt die nicht unerhebliche Strecke bis Harlingen schaffen müssen. Schließlich steht dort am nächsten Tag Crewwechsel an.

Wir legen um fünf ab und fahren durch das lange Fahrwasser auf die offene See. Es gibt nur wenig Wind, aber er reicht für einen tiefen Raumschotkurs, um mit allen drei Segeln – Genua, Groß und Besan - zunächst nach Norden und anschließend mit halbem Wind nach Westen segeln zu können.

Ich freue mich, wieder einmal einen Sonnenaufgang auf dem Wasser zu erleben.

Der Wind wird schwächer, ein wenig Motorunterstützung tut Not. Hilfreich auch der Wechsel des Vorsegels: Gennaker statt Genua.

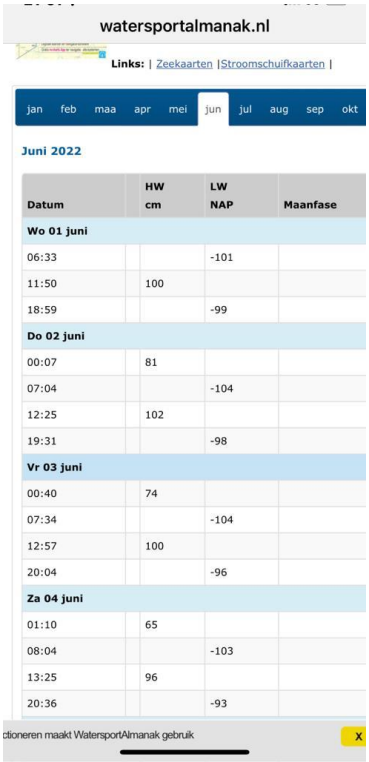
Wir passieren Vlieland, begegnen immer wieder Fischerbooten und Fähren und erreichen kurz vor 20 Uhr Harlingen. Dort haben wir Glück, gerade wird die Brücke geöffnet und wir können in den Norderhaven einfahren. Dort legen wir mit Backbord längsseits an. Leider sind alle Schwimmstege belegt, so dass die Wasserstandsveränderungen durch die Tide mit geeigneter Leinenführung bewältigt werden müssen.

Der Norderhaven besteht aus einer Gracht, gesäumt von schmucken Häusern. Ihre Namen weisen auf Verbindungen in fremde Länder hin, es handelt sich um ehemalige Handelshäuser. Auch die sehenswerte Leewenbrug und das Rathaus sind in der Nähe.

Zum Abendessen unseres letzten gemeinsamen Tages als „alte Crew“ gibt es Pasta mit einer sehr schmackhaften Soße, in der alle dafür geeigneten Restlebensmittel verwertet werden.

Mittwoch, 1. Juni 2022 – Hafentag mit Crewwechsel.

Für unser letztes gemeinsames Frühstück als „alte Crew“ gehe ich in einer nahe gelegenen Bäckerei Brötchen holen. Diese sind noch nicht fertig, ich warte und schaue dem morgendlichen Verkaufsgeschehen zu.
Nach einem ausgiebigen Frühstück wird die Bordkasse abgerechnet. Bedingt durch die längere Motorpassage, vor allem durch den Nord-Ostsee-Kanal fällt die Dieselrechnung etwas stärker ins Gewicht. Aber auch sonst haben wir es uns nicht schlecht gehen lassen. Gleichwohl sind die knapp 500 EURO, die für jeden von uns drei Crewmitgliedern für die zehn Tage anfallen, eine überschaubare Summe.
Nachdem wir Stephan verabschiedet haben, mache ich mich auf zu einem Erkundungsspaziergang durch Harlingen. Die Stadt gilt als Verbindung zwischen dem friesischen Festland und dem Watt. An den touristisch interessanten Stellen sind Informationstafeln in niederländischer und englischer Sprache angebracht, die einen guten Einblick in die Historie des Ortes und sein soziales und kulturelles Leben geben.



watersportalmanak.nl

Links: | Zeekaarten |Stroomschuifkaarten |

jan feb maa apr mei jun jul aug sep okt

Juni 2022

Datum	HW cm	LW NAP	Maanfase
Wo 01 juni			
06:33		-101	
11:50	100		
18:59		-99	
Do 02 juni			
00:07	81		
07:04		-104	
12:25	102		
19:31		-98	
Vr 03 juni			
00:40	74		
07:34		-104	
12:57	100		
20:04		-96	
Za 04 juni			
01:10	65		
08:04		-103	
13:25	96		
20:36		-93	

ctioneren maakt WatersportAlmanak gebruik X

Gegen Abend kommen dann die neuen Crewmitglieder Bertold und Jürgen. Nach kurzem Kennenlernen gehen wir vier Crewmitglieder gemeinsam im nahe gelegenen Supermarkt einkaufen. Skipper René wartet an Bord auf uns.
Fürs Abendessen – Pasta mit Soße Arabica und gemischtem Salat werden dann bereits neu erworbenen Lebensmittel verarbeitet.
Und selbstverständlich darf an diesem Abend auch eine kurze Vorschau auf die nächsten Tage nicht fehlen. Dank Internet können zusätzlich zu den Unterlagen Stromtafeln, Tidenkalender etc., die René vor dem Törn besorg hat auch jeweils die aktuellen Tiden und Strömungsverhältnisse abgerufen werden:
https://www.watersportalmanak.nl/getijdentabellen-2022/harlingen